

REDAKTIONSVERANTWORTLICHE
SUSANNE HOSANG
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch
Impressum Seite 18

KIRCHGEMEINDE BIEL

Offen für Alle – solidarisch mit den Leidenden

Du suchst, ob in der Wildnis ein Brunnen lebendigen Wassers ist Du lauschst, ob nicht ein Wort es gibt das deine Zukunft dir erschliesst.

„Brunnen des lebendigen Wassers“, so wird Gottes Wort, die Thora genannt. Die Landschaft, in der sich die biblische Erzählung abspielt, ist eine Wildnis, trockenes Steppenland. Die grosse Frage dieser Geschichte ist, ob aus dieser Wüste eine bewohnbare Erde, eine Oekumene, ein Zuhause für alle Menschen wird? «Die Thora, das Wort darüber, wie wir miteinander leben können, einander Raum lassen, einander nicht umbringen, nicht stehlen, einander nicht verleugnen, das bedeutet ‚lebendiges Wasser‘. Das sind Worte, die Zukunft eröffnen», so der niederländische Dichter und Theologe Huub Oosterhuis in diesem Lied.

Um diese Zukunft geht es auch im Prozess der Vision Kirche 21. Unter dem Motto ‚Fragen stellen – Antworten finden – Kirche sein‘ wurde auf breiter Basis eine Vision entwickelt. Diese soll uns Gemeindegliedern helfen, diesen Sinn neu zu entdecken, sich am Evangelium zu orientieren, Antworten zu finden auf brennende Fragen der Gegenwart und die Vision Kirche 21 im Alltag umzusetzen.

Nach dem Motto ‚Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet‘ wurden die vielen Fragen und Antworten in

sieben Leitsätze zusammengefasst. ‚Offen für Alle – solidarisch mit den Leidenden‘ lautet einer dieser Leitsätze, wobei der Bindestrich den Spannungsbogen bildet, der je ‚ausgehalten, oder ausbalanciert, ins Gleichgewicht gebracht werden muss‘.

So soll die innere Vielfalt der Kirche sich gegen aussen zeigen in ihrer Offenheit: ‚Niemand soll ausgeschlossen werden‘. Obwohl viele heute keinen Zugang zur Kirche finden – nicht, weil sie Religion und christlichen Glauben ablehnen, sondern weil deren Formen und Sprache sie nicht erreichen.‘

Dies stimmt: Wie oft durchstöbere ich das Kirchengesangbuch nach einem passenden Lied. Finde ich einen guten Text, ist die Melodie zu unbekannt und umgekehrt, entdecke ich eine schöne Melodie, passt der Text nicht zur Liturgie. Bin ich mal in Holland, besuche ich gerne den Gottesdienst der Ekklesia Amsterdam, mit der Huub Oosterhuis verbunden ist. Das Singen der Gemeinde, mitsamt dem Chor, prägt die ganze Liturgie. Denn was man singt, so Oosterhuis, ist entscheidend. «Wenn wir singen, kommen wir von der Schrift her, der wir grösstmögliche Überzeugungskraft zu geben versuchen. Nicht, weil wir Gefühle einfach so um ihrer selbst willen hervorrufen wollen, sondern weil wir die biblische Visi-

on... herbeisingen möchten.» Es gibt viele Gründe, weshalb Menschen sich in der Kirche nicht mehr angesprochen oder zugehörig fühlen. Ein Grund – vielleicht der wichtigste – ist, vermute ich, dass, was Prof. Brigitte Kahl vom Union Theological Seminary New York an einer befreiungstheologischen Tagung im Wyttenbachhaus thematisierte: «Die Bibel ist uns abhanden gekommen!» Könnte es sein, dass mit der biblischen Vision einer gerechteren Welt auch das Zuhause für alle Menschen uns weithin abhanden gekommen ist? ‚Reclaim the Bible‘, holen wir sie uns zurück, lädt der Arbeitskreis für Zeitfragen in diesem Herbst ein.

Solidarisch mit Leidenden oder Liebe deinen Nächsten?

Christliche ‚Nächstenliebe‘ und der Begriff ‚Solidarität‘ standen in der Arbeitswelt oft in Konkurrenz. Christliche Liebestätigkeit wurde als individuelle Hilfe zur Linderung der Nöte der Armen betrachtet, die eher als Objekte der Barmherzigkeit gesehen wurden. Die gegenseitige Würde wurde nicht wahrgenommen, und an der Weltwirtschaftsordnung, die weltweit Armut produziert, wurde kaum gerüttelt. Dorothee Sölle konnte beides nicht trennen. Es genügte ihr kein Kirchsein, das sich zwar der «unter die Räuber Gefallenen annahm», aber

kein Wort gegen die «Räuber und das Räuberunwesen» fand.

Ihre Sorge war, dass beide Worte, Solidarität und Nächstenliebe, gefährdet sind. Beide waren mit Bewegungen in der Gesellschaft verbunden. Wer ‚Solidarität‘ brauchte, vielleicht sogar in Verbindung mit ‚international‘, roch nach Sozialismus. Wer ‚Nächstenliebe‘ sagte, roch religiös. Was aber, wenn die kulturellen Heimaten verschwinden, in denen beide Wörter zu Hause waren? Ist so, fragte Sölle, damit nicht auch die Sache gefährdet, die diese Wort-Bilder einmal verband? Vielleicht sollten wir diese beiden Wörter, die längst zu Unworten geworden sind, zurückfordern. Und nicht schweigen, wenn unsere prophetische Aufgabe gebietet, sich auch politisch einzumischen z.B. für das Menschenrecht, einen Asylantrag stellen zu können, ohne dafür ertrinken zu müssen!

Martin Buber übersetzte den ‚Nächsten‘ mit ‚Genosse‘. Damit wurde das Liebesgebot auch politisch: denn wenn eine/r sich zur Genossenschaft zusammenschliesst, kann man sich leichter gegen Armut und Unrecht wehren! Das biblische Wort ‚Liebe‘ schliesst die Solidarität mit ein: Sie ist keine Gefühlssache, sondern nüchterne Lebensregel, wovon auch die Vision des Propheten Jesaja spricht, dass man für die elemen-



tarsten Bedürfnisse des Menschen Sorge trägt, ihm ‚Brot und Kleidung‘ gibt, ein Dach über den Kopf. Das Schöne dieser Vision: Wenn du dies tust, wird es auch dir selber gut tun!

«Liebe deinen Nächsten, denn er ist wie du!»

In der Gerechtigkeit von Mensch zu Mensch, so lehrt die Thora, liegt die Gerechtigkeit auf dieser ganzen Welt beschlossen.

Unsere Wirklichkeit ist weit entfernt von dieser Vision, aber sie kann uns ermutigen nicht aufzugeben und das Licht herbeizusehen, vielleicht mit den Worten Pablo Nerudas:

Wenn auch ein jeder Tag versinkt in jeder Nacht so gibt es einen Brunnen der unten die Helligkeit hält Man muss sich an den Rand des Brunnendunkels setzen und gesunkenes Licht angeln mit Geduld

JOHANNA HOOLIJMSA, PFARRERIN

GOTTESDIENSTE UND FEIERN

Sonntag, 2. September, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Kunst-Gottesdienst
Pfr. Hansjörg Rüegger (s. Inserat Seite 14)

Sonntag, 2. September, 10 Uhr
Garten am Ischerweg 11
Gottesdienst im Freien
Pfr. Marcel Laux und Spielgemeinschaft Mett-Madretsch und Scheuren (siehe Inserat Seite 14)

Sonntag, 2. September, 10.30 Uhr
Habegger-Schopf an der Dunantstr.
Gottesdienst an der Schopf-Chiubi mit Taufe
Pfrn. Agnes Leu und Musikgruppe No Name (siehe Inserat Seite 14)

Samstag, 8. September, 15 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Taufereinerungsgottesdienst
Pfrn. Kathrin Rehmat und Pfrn. Anna Razakanirina (s. Text Seite 17)

Sonntag, 9. September, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Zweisprachiger Taufgottesdienst

mit 2 Taufen und Chor aus Madagaskar
Pfrn. K. Rehmat und Pfr. J.-E. Bertholet.

Sonntag, 9. September, 10 Uhr
Zwinglikirche, Rochette 8
Gottesdienst mit Gast Frau Verena C. Winzenried und Pfrn. Agnes Leu und Musikgruppe Zäme Singe, Leitung: Hans Gantner

Sonntag, 16. September, 10 Uhr
Kath. Kirche Christ-König, Geyisriedweg 31
Ökumenischer zweisprachiger Betttagsgottesdienst, mit Pfr. Jean-Eric Bertholet und Pasteure Nadine Manson (siehe Inserat Seite 14)

Sonntag, 23. September, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Gesamtstädtischer Gottesdienst
Pfr. Stefan Affolter

Sonntag, 30. September, 10 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24
Gesamtstädtischer Erntedankgottesdienst mit Jodlern, Fahnen-schwingern und HEKS neue Gärten, mit Pfrn. Johanna Hooijmsa (siehe Inserat Seite 14)

HEIM-GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. September, 10 Uhr*
Spitalzentrum Biel
zweisprachig mit Pfr. Eric Geiser

Sonntag, 16. September, 10 Uhr*
Spitalzentrum Biel
zweisprachig mit Pfr. Eric Geiser

Sonntag, 16. September, 10.45 Uhr
Pflegezentrum Schlössli
Mühlestrasse 11, 2. Stock Altbau
Betttagsgottesdienst zum Abschluss des Herbstfestes in der Cafeteria
Pfrn. Kathrin Rehmat, Timon Huang, Klavier, Luzi Niederhauser, Kontrabass

Freitag, 21. September, 10 Uhr
Alters- und Pflegeheim Redernweg, Redernweg 6
Pfr. Stefan Affolter und Verena Minder

Freitag, 21. September 10.30 Uhr,
Alterswohnheim Büttenberg, Geyisriedweg 63
Kaplan Jean-Marc Chanton

***Abendmahl**
Weitere Angaben im Amtsanzeiger

JURA



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-jura-Soleure



Stiftung
für die Pastoration der
deutschsprachigen
Reformierten im Berner Jura

Fondation
pour la pastorale des réformés
alémaniques dans le Jura bernois

Biblische Bücher – eins nach dem andern

Amos – ein Viehtreiber, der Klartext spricht

Amos ist ein einfacher Nomade, der im Nordreich um 760 v. Chr. als Prophet auftritt, kurz vor Jesaja. Er stammt aus einem kleinen Dorf in der Nähe von Bethlehem. Jeden Tag zieht er bei Wind und Wetter im Rhythmus der Jahreszeiten draussen umher und treibt seine Herde durch die Wüste zum Gebirge und wieder zurück. Er kennt das bittere Brot der täglichen Arbeit. Gestählt durch das harte, einsame Leben, das ihn zum kompromisslosen Denker werden lässt, erhebt er im Namen Gottes die Stimme und spricht Klartext. Das ist es, was mich an Amos fasziniert: seine klare Sprache, die jeder versteht, die mich eindringlich spüren lässt: da spricht einer, der Boden unter den Füssen hat, einer, der mir nichts vormachen will, einer von uns! Mit schonungslosen, unbestechlichen Worten und in krassen Bildern beginnt er, soziale Ungerechtigkeit anzuprangern. «Hört dieses Wort, ihr Baschankühe auf dem Berg von Samaria, die ihr die Schwachen unterdrückt und die Armen zermalmt. (Am 4)» Er be-

ginnt, die selbstherrlich gewordene Oberschicht der Gesellschaft aufzurütteln, um sie vor Untergang und Selbstzerstörung zu warnen. Er kann nicht länger zusehen, wie die reichen Leute ausschweifende und dekadente Feste im Heiligtum von Bet-El feiern, damit der Gotteslästerung fröhnen und die grossen Taten Jahwes an seinem auserwählten Volk entehren. «Weh den Sorglosen auf dem Zion... Ihr liegt auf Betten aus Elfenbein und faulenz auf euren Polstern. Ihr trinkt den Wein aus grossen Humpen und sorgt euch nicht über den Untergang Josefs. (Am 6) Bei seiner Heiligkeit hat Gott, der Herr geschworen: Seht, es kommen Tage über euch, da holt man euch mit Fleischerhaken weg und was von euch übrig ist, mit Angelhaken. (Am 4)» Dies alles sagte Amos und nahm kein Blatt vor den Mund, noch lange bevor gegen Ende des 8. Jh. v. Chr. dieser Untergang dann leider Tatsache werden sollte durch die Invasion der assyrischen Grossmacht.

PFARRERIN CHRISTINA MEILI-ZÜLLIG



ÉGLISE RÉFORMÉE ÉVANGÉLIQUE DE LA RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA
KIRCHGEMEINDEN DELSBERG PRUNTRUT FREIBERGE

VERANTWORTLICHE KIRCHGEMEINDEN JURA
M.-L. Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel/Bienne
032 489 17 04, Natel 079 795 92 59, paderebj@bluewin.ch



ZUR GEMEINDEENTWICKLUNG



Ist Schrumpfen attraktiv?

Der Herbst naht, das geerntete Obst verliert schnell an Frische, wird vielleicht sogar schrumpelig. Das ist nicht einfach nur schlecht, denn gerade ein Apfel oder eine Zwetschge gewinnen mit dem Dörren an Geschmack.

Auch die Kirchgemeinde Biel schrumpft. Wie wir schon mehrmals feststellen und mitteilen mussten, verlieren wir stetig Mitglieder. Das ist teilweise bedingt durch die Zusammensetzung der Bieler Bevölkerung. Aber es gibt auch Leute, welche sich aktiv abwenden, aus Kostengründen oder fehlendem Interesse. Wie früher schon angekündigt, verlieren wir deshalb auf 1. Januar 2019 130% der Pfarstellen. Aufgrund von Pensionierungen müssen wir niemanden entlassen, aber der Ressourcenschwund beschäftigt uns stark. Da wir gleichzeitig sinkende Steuereinnahmen haben, kommen wir ums Sparen nicht herum.

Damit nun unser Kirchgemeinde-Apfel nicht einfach nur schrumpelig wird, sondern wir die Essenz bewahren können, arbeiten wir seit

über zwei Jahren intensiv an der Entwicklung unserer Kirchgemeinde. Wir, das sind alle Mitarbeitenden und der Kirchgemeinderat. Den Austausch mit Ihnen als Mitglied unserer Kirchgemeinde haben wir bis jetzt nur am Rande geführt. Dafür wollen wir uns am 6. September 2018 nun Zeit nehmen.

Während rund zwei Stunden wollen wir Ihnen unsere Ideen zur Zukunft präsentieren. Wir möchten nochmals bildlich gesprochen erklären, welches Obst wir wie und weshalb konservieren wollen. Oder auch, welche Früchte wir künftig nicht mehr anbauen können oder wollen, weil sie im Nachbargarten wachsen oder weil wir vermuten, dass sie nicht mehr nachgefragt werden.

Konkret gesprochen möchten wir Sie mit folgenden Fragen konfrontieren:

Wie soll die Kirchgemeinde künftig auftreten, damit sie an Profil gewinnt? Welche Angebote stellen wir künftig ins Zentrum, wovon werden wir eher absehen? Können und sollen wir weiterhin in allen Quartieren der Stadt Biel aktiv sein? Was su-

chen und finden Sie nur in der Kirche, was sollen wir eher ändern überlassen? Wie viele Gottesdienste pro Monat sollen wir anbieten, in welcher Form? Welchen Stellenwert nimmt gemäss Ihren Erfahrungen die Kirche noch ein bei Hochzeiten, Taufen, Abdankungen? Sollen wir uns neuen Gruppierungen und Fremden gegenüber stärker öffnen oder neue Partnerschaften eingehen?

Es würde uns nicht nur sehr freuen, wenn Sie mitreden würden. Wir sind geradezu darauf angewiesen, Ihre Meinung zu hören, um auch künftig Ihre Kirchgemeinde zu sein. Auf bald!

Im Namen der Projektgruppe –
CHRISTOPH GRUPP,
PRÄSIDENT DES KIRCHGEMEINDERATS.

**Einladung zum Austauschabend
Acht Jahre nach der Fusion –
wie weiter?
6. September, 19.30-21.30 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 15**



VORSTELLUNG

Lea Brunner ist angekommen

Ich bin Lea Brunner, 40 Jahre alt und Historikerin. Nach über fünf Jahren in Belgien und verschiedenen Tätigkeiten in NGO und Privatwirtschaft war ich beruflich – sowohl intellektuell als auch emotional – noch nicht ‚angekommen‘. Ich stellte fest, dass mir zum einen die Beschäftigung mit Thematika, welche über die Dauer eines Projektes hinausgehen, zum anderen auch die intensive Auseinandersetzung mit individuellen Lebensrealitäten fehlte. Die Suche nach meinem Weg, meinem ‚Beruf‘ im eigentlichen Sinne des Wortes war für mich deshalb noch nicht abgeschlossen. Dank dem Quereinsteigerstudium ITHAKA Pfarramt konnte ich zu meinen akademischen und Berufswunsch-Wurzeln zurückzukehren, habe ich doch nach der Handelsschule in La Neuveville und meiner Matura in Neuenburg im Jahre 1998 bereits zwei Jahre lang evangelische Theologie an der Universität Bern studiert.

Ich will Pfarrerin werden, weil dieser Beruf ‚Beruf‘ im wahrsten Sinne des Wortes ist.

Ganzheitlich umfasst er theologische und philosophische Dichte und Vielseitigkeit, die reformierte Idee des ‚Ad fontes‘, des selbst Befragen, Erdenken und Interpretieren der Quellen der Theologie und, für mich zentral, den direkten Kontakt zu den Menschen und den grossen Fragen, die sie umtreiben: Was ist Wahrheit, was ist Gerechtigkeit, was ist Freiheit? Das Pfarramt bedeutet für mich das Einordnen eigener Erfahrung des Menschseins in eine zukunftsgerichtete Idee, basierend auf Geschichte, Tradition und Glaube. Dies ist ein nie abgeschlossener Prozess, der sowohl intellektuell, spirituell als auch menschlich fordert.

Nach dem Master in Theologie an der Universität Bern, wo ich vor allem theoretisch als Theologin ausgebildet wurde, freue ich mich also nun, als Vikarin in der Kirchgemeinde Biel in den nächsten 14 Monaten auch praktisch zur Pfarrerin ausgebildet zu werden. Pfarrerin Anna Razakanirina ist die Lehrpfarrerin, die mich professionell bei der kirchlichen Arbeit an- und begleitet. Ich



freue mich, die Kirchgemeinde Biel - und vor allem ihre Mitglieder- bald persönlich kennen zu lernen!

LEA BRUNNER
VIKARIN IM CALVINHAUS

GOTTESDIENSTE UND FEIERN

Kunst im Gottesdienst

**Sonntag, 2. September, 10 Uhr,
Stadtkirche, Ring 2**

Véronique Zaech, bildende Künstlerin

Véronique Zaech malt seit 20 Jahren in Biel. Nach Studien an der HEP BEJUNE (Kindergärtnerin) absolvierte sie den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Biel.

Sie stellt regelmässig in Biel aus (Gewölbegalerie, Joli Mois de Mai), sowie im Berner Jura (Galerie du Passage, Moutier, Centre de culture et loisirs CCL, St Imier).

Das Malen ist für Véronique Zaech ein Ausgleich zum alltäglichen Leben. Ihre Werke sind alle ohne Titel, damit die ZuschauerInnen sich auf ganz persönliche Weise darin reflektieren können.

Véronique Zaech vergleicht ihre künstlerische Vorgehensweise mit der Laune eines Flusslaufs.

Sie folgt den Mäandern eines vagen Beginns, die Hand sucht einen Weg, der Kopf versucht sich zu befreien, um an der lebendigen Quelle die Klarheit des Augenblicks zu erkennen.

Liturgie und Predigt: Pfr. Hansjörg Rüeegger

Im Gottesdienst wird mit Psalm 103,2 die Dankbarkeit angesprochen: 'Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. 'Wir sind dankbar, wenn uns jemand eine Wohltat hat zukommen lassen. Dankbar nehmen wir das Geschenk entgegen und behalten es in guter Erinnerung!'



Die dazugehörigen Abendklänge finden am Donnerstag, 30. August um 18.30 Uhr ebenfalls in der Stadtkirche statt. Gestaltung: Regula Gerber, Kontrabass und Stimme, Pascale Van Coppenolle, Orgel

Gottesdienst im Freien

Sonntag, 2. September, 10 Uhr, Garten der Stephanskirche, Ischerweg 11

Mitgestaltet durch die Spielgemeinschaft Mett-Madretsch und Scheuren. Anschliessend Apéro und Festwirtschaft.

Unkostenbeitrag für Wurst und Mineral: CHF 5.– Bei schlechter Witterung feiern wir den Gottesdienst in der Kirche und essen im Sääl des Gertrud Kurz-Hauses. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns ein paar Stunden zu verweilen. Pfarrer Marcel Laux, Daniel Hurni, Sozialdiakonischer Mitarbeiter, Doris Horisberger, Sigristin, und Freiwilligen-Team



Gottesdienst zur Reihe

Vielfältig glauben – Profil zeigen

**Sonntag, 9. September, 10 Uhr,
Zwinglikirche Bözingen**

mit: Frau Verena Catja Winzenried, Pfrn. Agnes Leu und Musikgruppe Zäme Singe (Leitung: Hans Gantner), Orgel Daniel Andres. Anschliessend Kirchenkaffee



Ökumenischer zweisprachiger Bettagsgottesdienst

Wo bist du? – Où es-tu?

Sonntag, 16. September, 10 Uhr, Kath. Kirche Christ-König, Geyisriedweg 31

Ein Gottesdienst der Bieler ecclesia: reformierte und katholische Landeskirchen, zusammen mit der evangelischen Allianz. Mit Kinderprogramm für Kinder ab 5 Jahren: Die Kinder sind am Anfang des Gottesdienstes mit dabei und können nach dem Gottesdienst (beim Apéro) wieder in Empfang genommen werden.

Vorbereitungsgruppe und Mitwirkende: Jean-Eric Bertholet, Nadine Manson, Christoph Leu, Laurent Cuendet, Björn Marti, François-Xavier Gindrat, Markus Stalder, Miriam Campisi, Katrine Jung

Musik: Diego Rocca, Orgel; Band der Église évangélique des Écluses

Erntedank

Sonntag, 30. September, 10 Uhr, Pauluskirche, Blumenrain 24

Gottesdienstfeier zum Erntedank mit dem Jodlerklub Bielersee, den Fahnenchwingern Seeland-Berner Jura und HEKS Neue Gärten Biel

**10 Uhr Gottesdienstfeier zum Erntedank
11 Uhr Jodlerapéro mit Züpfe, Paulushaus**

anschliessend laden MigrantInnen-Familien im HEKS Projekt ‚Neue Gärten Biel‘ zum Erntefest im Pfarrhausgarten am Blumenrain, u.a. mit einer Gartenführung und Köstlichkeiten aus aller Welt.

Info: Pfrn. Johanna Hooijsma, 032 389 21 50, johanna.hooijsma@ref-bielbienne.ch



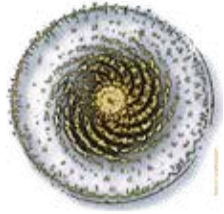
KLANG

Abendklänge

Donnerstag, 30. August, 18.30 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Regula Gerber, Kontrabass und Stimme, Pascale Van Coppenolle, Orgel
 Der dazugehörige Kunst-Gottesdienst mit Pfr. Hansjörg Rügger findet am Sonntag, 2. September, 10 Uhr in der Stadtkirche statt

Seelenklänge

Dienstag, 4. September 18.45-19.15 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Pascale Van Coppenolle, Orgel
 Stephanos Anderski, Obertongesang
 Klangmeditationen mit Obertongesang
 Die Magie der Darbietung kann unsere Seelen berühren, zum Klingen bringen



Orgelmusik – einzigartig und ausgefallen!

Im Rahmen des FIRST Friday
Freitag, 7. September, 20.15-21 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Metamorphosen – Tradition und Transformation: fünf Jahrhunderte Orgelmusik
Mit Francesco Addabbo



Eine andere Art, die Mittagspause zu gestalten
 Mittagsklänge

Freitag, 21. September, 12.30-13 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
 Sie erklingen wieder, unsere Mittagsklänge! Einmal im Monat, jeweils freitags über Mittag.
 Im September spielt Andrew Benson-Wilson/GB ein Programm mit dem Titel 'From England'
Nächstes Datum zum Vormerken: 19. Oktober



VORANKÜNDIGUNG

Dankeschön-Anlass

Dienstag, 16. Oktober, 19 Uhr, Calvinhaus, Mettstrasse 154
 Es gibt verschiedene Arten und Weisen, um DANKE zu sagen. Mit dem Dankeschön-Anlass wollen wir unseren Freiwilligen DANKE für das wertvolle Engagement sagen. Engagieren Sie sich als freiwillige Mitarbeiterin, freiwilliger Mitarbeiter in unserer Kirchgemeinde und ist die Einladung nicht bis zu Ihnen gelangt? Dann melden Sie sich bitte bei Susanne Kaiser, 079 956 11 88, 032 341 41 81.



Wär raschtet roschtet!

Mittwoch, 19. September, 17.00 Uhr, Paulushaus, Blumenrain 24

Ein Stück für Senioren in drei Akten von Elsa Bergmann. Ins Berndeutsche übertragen und eingerichtet von Esther Aeberhard. Senioren spielen (nicht nur) für Senioren. Öffentliche Vorführung der Liebhaberbühne Biel.
 Eintritt frei, Kollekte. Apéro nach dem Spiel.

Das Stück in Kürze: Statt sich tagtäglich mit Tagtäglichem zu beschäftigen, wagen einige aus der Seniorengruppe den Schritt zum Jogging. Dass sich bei dieser sportlichen Tätigkeit Frau Berger und Herr Fässler etwas näher kennen lernen, ist nicht nach dem Geschmack der ledigen Schwester von Herrn Fässler. Als Frau Herzog im Preisrätsel endlich den 1. Preis gewinnt, will sie die Reise auf die Malediven nicht antreten. Gerne übernehmen Frau Berger und Herr Fässler diese Ferien...
 Freuen Sie sich auf heitere Momente und witzige Pointen!

Auskunft: Martina Genge, 032 342 50 44, 079 129 66 32, martina.genge@ref-bielbienne.ch

BEWEGUNG

Sonntag, 2. September, 14-17 Uhr, Wyttbachhaus, Rosiusstrasse 1

Weitere Daten: 14.10. | 04.11. | 02.12.2018 und 06.01. | 24.02. | 24.03. | 07.04. | 05.05.2019

Tanznachmittag in Biel

Eintritt: CHF 10.-
 Schwingen Sie ab September auch in Biel das Tanzbein. Unsere bewährten Musiker spielen monatlich am Sonntag im Wyttbachhaus für Sie. Dank der Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Biel und der Pro Senectute Biel können wir diesen Anlass mitten im Zentrum von Biel durchführen. Zur Eröffnung am 2. September 2018 bieten wir Ihnen eine kostenlose Standardtanz-Stunde an. Auch Einzelpersonen können kommen.
Weitere Auskünfte erhalten Sie bei: Pro Senectute Biel/Bienne-Seeland, Zentralstrasse 40, 2502 Biel, 032 328 31 11 oder Wilson Rehmat, 079 814 57 99, wilson.rehmat@ref-bielbienne.ch



BILDUNG



Begegnung mit einer Philosophin

Mittwoch, 5. September, 19.30 Uhr, Evang.-method. Kirche, Plänkestrasse 17

Religiöse Konflikte und Bewältigungsstrategien – eine Forschungskoooperation mit der Uni Bern
 Viele Konflikte in Gegenwart und Vergangenheit haben eine religiöse Dimension. Doch bleibt oft unklar, worin eigentlich das Religiöse dieser Konflikte besteht. Ziel der Interfakultären Forschungskoooperation ist es, ein analytisches Modell zu entwickeln, das die verschiedenen Faktoren (ökonomische, politische, kulturelle, etc.) von Konflikten verdeutlicht und deren religiöse Dimensionen sichtbar macht. Zugleich sollen Strategien zur Bearbeitung von religiös konnotierten Konflikten analysiert werden.
 Religiöse Praktiken und damit in Verbindung stehende Fragen der Integration von ImmigrantInnen sind Gegenstand heftiger politischer Debatten. Das Projekt verfolgt die Frage, inwiefern Staaten berechtigt sind, den Bereich Religion rechtlich zu regulieren. Es verbindet eine Analyse der Kriterien für eine rechtliche Regulierung und der Grenzen staatlicher Eingriffe mit einer praktischen Anwendung auf aktuelle Fälle wie beispielsweise das Burkaverbot. Das Projekt an der Uni Bern wurde dieses Jahr gestartet und soll vier Jahre dauern. Dr. Sabine Hohl arbeitet mit im Teilprojekt 3: Das Recht als Bewältigungsstrategie religiöser Konflikte. Eine Analyse der Legitimität rechtlicher Regulierungen.

Referentin: Sabine Hohl, *1984, geboren und aufgewachsen in Biel, Bachelorstudium in Politikwissenschaft und Ökonomie, Masterstudium Political and Economic Philosophy (PEP), Universität Bern, Doktorandin am Ethik-Zentrum der Universität Zürich, 2014 Promotion an der Universität Zürich, Dissertation 'Individuelle Verantwortung für kollektiv verursachte Übel', 2015-2018 Universitätsassistentin im Arbeitsbereich Politische Philosophie, Karl-Franzens-Universität Graz
Info: hohl.i@bluewin.ch, www.compass-bielbienne.ch/agenda

BUCH/GESPRÄCH

Lesetreff

Gemeinsam lesen und diskutieren wir das Buch 'Tod in Persien' von Annemarie Schwarzenbach
6. | 13. | 20. | 27. September, jeweils Donnerstagmorgen vom 9-11 Uhr, Paulushaus, Blumenrain 24

Nachdem wir uns bereits im Mai mit aktueller Literatur aus Iran/Persien beschäftigt haben, gehen wir mit dem Buch von Annemarie Schwarzenbach zeitlich zurück und öffnen weitere Themenkreise. Kein anderes Land übte auf sie einen solchen Sog aus wie Persien. Es ist die Chiffre für ihr Leben und Schreiben. Schicksalhaft trieb es sie immer wieder in dieses 'ferne und exotische Land', so auch Mitte der dreissiger Jahre, als der vorliegende Text entstand. Die Aufzeichnungen über den 'Versuch' einer – lesbischen – Liebe sind Tagebuch, Erzählung und Reisebericht zugleich. 'Tod in Persien' ist Autobiographie und Fiktion, bekennt und verschweigt vieles. Es ist das Zeugnis einer Begegnung mit dem Fremden, unfassbar und abgründig.
Leitung und Info: Susie Saam, 032 327 08 40, susie.saam@ref-bielbienne.ch
Buchangaben: Lenos Taschenbuch, 151 Seiten, ISBN 978-3-85787-675-2, CHF 19.-

BILDUNG



Rainer Maria Rilke (1875-1926)

Jahresthema: Vielfältig glauben – Profil zeigen
 'Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen'

Dienstag, 11. September, 19.30-21 Uhr, Wyttbachhaus, Rosiusstrasse 1
 Szenische Lesung in Dialekt zum Gedicht von Rainer Maria Rilke. Eine Annäherung in tastenden und übermütigen Schritten als Anstoss zum anschliessenden Gespräch.

Mitwirkende: Therese Chen, Autorin und Stimme, Beat Gähwiler, Stimme, An Chen, Stimme und Cello
Kontakt: Pfarrer Marcel Laux, 032 341 89 58, marcel.laux@ref-bielbienne.ch
 Eintritt frei, Kollekte

Café Réflexion

Auf Deutsch: Freitag, 21. September | 26. Oktober
En français: Vendredi, 7 septembre | 12. octobre
jeweils 19 Uhr, La Rotonde, Bahnhofstrasse 11
 Mit Nadine Manson, Dr. in Religionswissenschaften und Barbara Heer, Dr. des. in Sozialanthropologie
 Wir diskutieren gemeinsam über aktuelle Fragen der Philosophie, Politik und Religionen.
Info: Barbara Heer, barbara.heer@ref-bielbienne.ch, 032 322 36 91, www.compass-bielbienne.ch/agenda

AUSSTELLUNG

Ausstellung mit Bildern von Priska Bühler und Texten von Ursula Rischer

Intuition

Vernissage, Donnerstag, 6. September, 18 Uhr, Ring 3
 Ursula Rischer und Priska Bühler sind an der Vernissage präsent.

Ursula Rischer und Priska Bühler haben in ihrem Band 'Wie eine Königin' ein starkes Statement abgegeben. Was stimmt, ist eine Empfindung – erst danach erfolgt die Bewertung, die Suche nach einer Begründung. «Was wirklich zählt, ist Intuition» soll Albert Einstein gesagt haben.
 Auch in den kurzen, meditativen Texten von Ursula Rischer aus Biel geht es nicht um Analyse, sondern um Empfindungen, die Bilder von Priska Bühler aus Brugg schaffen einen visuellen Bezug dazu. Sie können uns helfen, die in Wort gefassten Gefühle auf einer weiteren Ebene zu erfassen. Priska Bühler ist eine Vertreterin der intuitiven Malerei, bei der es mehr um die Aktion des Malens selber geht, um den Schöpfungsakt, und weniger ums Resultat.
Info: Arbeitskreis für Zeitfragen, luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch, 032 322 36 91, www.compass-bielbienne.ch/agenda



UNTERWEGS



Stadtrundgänge

Der andere Blick. Frauengeschichte in der Altstadt entdecken
Samstag 8. Sept., 11-12.30 Uhr
 Treffpunkt: **Im Ring, Altstadt**

Weltsichten. Wenn Frauen reisen
Samstag, 22. Sept., 11-12.30 Uhr
 Treffpunkt: **Robert-Walser-Platz**
 Kosten pro Person: CHF 20.–

Info und Anmeldung unter: rundgang@frauenplatz-biel.ch
Mehr Infos: www.compass-bielbienne.ch/agenda

Ausflug ins Illusoria-Land in Hettiswil

Donnerstag, 13. September, 12.40-17.45 Uhr
Illusionen und optische Täuschungen

Wer erinnert sich noch an den Gassengucker in Bern? An jenen Lausbuben, der den Kopf drehen und einem nachblicken konnte, obwohl er nur gemalt war? Diese und andere unglaubliche Bilder zeigt das Museum für optische Täuschungen und Holographien. Sandro del Prete, der Schöpfer der Werke, beschäftigt sich seit über 50 Jahren in seinen Bildern und Installationen mit Illusion und Realität und hat in Hettiswil ein kleines Museum der besonderen Art geschaffen. Wir reisen mit Zug und Bus. Das Museum befindet sich im ersten Stock des Restaurants Kreuz in Hettiswil. Es gibt keinen Lift!



Treffpunkt: 12.40 Uhr beim Treffpunkt Bahnhof Biel
Kosten: CHF 47.– mit Halbtax, CHF 28.– mit GA, CHF 66.– ohne Abo.
 (Inbegriffen sind Reise, Eintritt, Führung, Kaffee plus)
Begleitung: Martina Genge, Wilson Rehmat
Auskunft und Anmeldung bis Donnerstag, 6. September: Martina Genge,
 Reformierte Kirchgemeinde Biel, Hintergasse 12, 2504 Biel, 032 342 50 44,
 079 129 66 32, martina.genge@ref-bielbienne.ch

Gastgeberinnen und Gastgeber gesucht!

Im Rahmen unserer Gemeinde-Partnerschaft mit Bafut in Kamerun erwarten wir für die Zeit vom **Donnerstag, 25. Oktober bis Freitag, 9. November 2018** sechs Gäste aus Kamerun.



Für die drei Männer und drei Frauen suchen wir Gastgeberinnen und Gastgeber, welche Quartier und jeweils auch Frühstück anbieten können und am Austausch mit den Besuchern aus Afrika interessiert sind. Wichtig: Sie sollten sich einigermaßen auf Englisch verständigen können. Können Sie ein Gastzimmer für eine oder zwei Personen für fünf, zehn oder fünfzehn Übernachtungen zur Verfügung stellen?

Weitere Auskünfte oder Anmeldung als GastgeberIn: Bitte melden Sie sich – am besten per Email – bei Albrecht Hieber, Kirchgemeinderat, Höhweg 5, 2502 Biel, hieber.biel@gmx.ch oder per Telefon 079 237 26 90

BASAR



Flohmarkt am Basar

Mittwoch, 28. November, Zwinglikirche, Rochette 8
Brezeleisen, Goldrandgeschirr, Lämpeli, Silberbesteck, Bilderrahmen...
 Stapeln sich in Ihrem Keller und Estrich schöne, alte Sachen, die Sie nicht mehr brauchen? Dann sind wir für Sie genau die richtige Abnehmerin. Wir suchen und sammeln **gut erhaltene Waren zum Verkauf am Flohmarkt** am Basar in der Zwinglikirche. Wir interessieren uns für **Schallplatten** und **Hörbücher**. **Haushaltgegenstände aller Art**. **Leuchter, Geschirr und originelle Sachen**, die Geschichten zu erzählen haben. Elektronischen Geräte, Möbel, Kleider und Bücher werden nicht angenommen. Bitte bringen Sie die Ware ins Zwinglihaus, Hintergasse 12 in Bözingen. **Die Ware kann nicht abgeholt werden**. Wir freuen uns über Ihren Fundus in Estrich und Keller. Merci viu mau!

Auskunft gibt Martina Genge, 032 342 50 44, 079 129 66 32, martina.genge@ref-bielbienne.ch

KINDER, JUGEND, FAMILIEN

Sommerferien

Während den Sommerferien blieben die Räume des Schwerpunkts Kinder, Jugend und Familie im Calvinhaus geschlossen. Das Team von KiJuFa hat jedoch mit Kindern des Treffs und den Eltern aus der Krabbelgruppe drei Anlässe durchgeführt, an denen alle grosse Freude hatten. Zweimal fuhren JugendarbeiterInnen und Kinder nach Nidau ins Strandbad und verbrachten sonnige Nachmittage mit baden, spielen und „sünnelen“. Besonders schön war auch der Tagesausflug in den Zoo Basel. Eine Gruppe von Kindern aus dem Kindertreff, Eltern und Kinder aus der Krabbelgruppe und zwei Jugendarbeiterinnen fuhren an einem sonnigen Freitag mit dem Zug nach Basel und bestaunten einen Tag lang Tiere aus aller Welt. Die Sommerferienangebote haben allen grossen Spass gemacht und werden noch lange in sonniger Erinnerung bleiben.



VORSCHAU

In der ersten Novemberwoche findet in Biel immer die Woche der Religionen* statt. Dieses Jahr wird es auch für die Jugendlichen spannend:



Table Ronde des Jeunes

am **Mittwoch, 7. November 2018** wird eine **«Table Ronde des Jeunes»** in der **Villa Ritter** durchgeführt. Junge Menschen, zwischen 16 und 22 Jahren haben dort die Möglichkeit mehr über die verschiedenen Religionen und deren Kultur zu erfahren und darüber zu diskutieren. Da dieser Event nur für junge Leute offen ist, wird er auch von jungen Leuten organisiert. Es wird ein interaktiver Austausch sein, in einem lockeren Rahmen stattfinden und mit einem Apéro enden.
Tönt gut oder?

Bist du interessiert mitzumachen? Oder willst du mehr davon wissen? Dann kannst du mit mir Kontakt aufnehmen: 079 680 03 56

*Die Woche der Religionen wird schweizweit durchgeführt und hat das Ziel, Diskriminierung abzubauen und Verständnis für Religionen und Kulturen zu fördern.

Ob Muslim*in, Christ*in, Atheist*in, Buddhist*in, Jude/Jüdin, Hindu, Pastafari, Yoga-Anhänger*in, Klingon*in, oder «ich weiss nicht so recht»: egal welche Religion, ob gläubig oder nicht, jede und jeder ist willkommen! Wir freuen uns dich zu sehen! **NADINE BOURBAN**



VORANZEIGE

Adventstheater 2018

Aufgepasst!
 Auch dieses Jahr gibt es in der Adventszeit ein Weihnachtsspiel, wo Kinder (kleine aber auch grössere) mitmachen können. Ab November proben wir jeden Samstagmorgen von 9 bis 12.15 Uhr im Paulushaus, damit es am 24. Dezember ein schönes Weihnachtstheater für Freunde und Familie gibt.
Hast du Lust mitzumachen?

Bühnenbilder herstellen und viel Zeit voller Spass mit anderen Kindern verbringen...

Wir freuen uns, wenn Du dabei bist. Wenn du jemanden kennst, der auch interessiert ist, kannst du dieses Angebot gerne weiterleiten.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei Nadine Bourban, 079 680 03 56 oder nadine.bourban@ref-bielbienne.ch

KINDERANGEBOT

Kindertreff Mett

Calvinhaus, Mettstrasse 154
 für alle Kinder der 1. bis zur 4. Klasse Basteln, werken, spielen, plaudern, malen und vieles mehr...
jeden Freitag, 14-17 Uhr (ausser Schulfreien)
17. August Farbschleuder
24. August Seifen machen
31. August Wetten, dass...?!
07. September Schatzsuche
14. September offener Treff
21. September Drahtfiguren
 Programm auf www.ref-bielbienne.ch
 Kontakt: Jasmin Fäh, 079 798 13 88
jasmin.fah@ref-bielbienne.ch

Calvintreff Mett

Mettstrasse 154
 für alle Kinder der 5. und 6. Klasse Töggeln, Tischtennis, Musik hören oder einfach Zusammensein.
jeden Mittwoch von 14-17 Uhr (ausser Schulfreien)
 Programm auf www.ref-bielbienne.ch
 Kontakt: Thomas Drengwitz, 079 129 66 37,
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Krabbelgruppe

Calvinhaus, Mettstrasse 154
 für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren
jeden Donnerstag ab 9.30 Uhr (ausser Schulfreien)
 Singen, Spielen, Basteln, Znüni essen, sich austauschen, Kaffee trinken...
 Das Angebot ist gratis und konfessionslos.
 Kontakt: Jasmin Fäh, 079 798 13 88,
jasmin.fah@ref-bielbienne.ch

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

- Calvinhaus | KUV 9**
Mettstrasse 154
Konf.-Lager
Mittwoch, 12. Sept., Nachmittag bis Samstag, 15. Sept., Nachmittag
- Paulushaus | KUV 4**
Blumenrain 24
Abendmahl
Samstag, 1. September, 9-12 Uhr
Mittwoch, 12. September, 14-16.30 Uhr
Samstag, 15. September, 9-12 Uhr
- Paulushaus | KUV 9**
Blumenrain 24
Konf.-Lager
Mittwoch, 12. Sept., Nachmittag bis Samstag, 15. Sept., Nachmittag
- Wytenbachhaus | KUV 4**
Rosiusstrasse 1
Abendmahl
Samstag, 8. September, 9-12 Uhr
Mittwoch, 19. September, 14-16.30 Uhr
- Wytenbachhaus | KUV 6**
Rosiusstrasse 1
Das Christentum
Mittwoch, 5. September, 14-15.30 Uhr
- Wytenbachhaus | KUV 9**
Rosiusstrasse 1
Konf.-Lager
Donnerstag, 30. August bis Sonntag, 2. September

ÖKUMENISCHE WAHLFACHKURSE

Daten und Zeiten der Kurse auf www.uswahl.ch
 Kontakt: Regula Sägesser, 032 341 88 11, regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

ZEN
Kloosweg 22, 2502 Biel
Donnerstag, 6. September, 15-16 Uhr
Donnerstag, 13. September, 15-16 Uhr
Donnerstag, 20. September, 15-16 Uhr
 Kontakt: Regula Sägesser, 032 341 88 11, regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

TREFF ● ANGEBOTE DER NÄHE

TISCH

Mittagstisch im Calvinhaus
Dienstag, 11. September, 12 Uhr
Mettstrasse 154
 Info: Sekretariat Calvinhaus, 032 341 88 11

Mittagstisch im Zwinglihaus
Mittwoch, 12. September, 12 Uhr
Hintergasse 12
 Anmeldung: Wilson Rehmat, 079 814 57 99

Mittagstisch im Wyttenbachhaus
Rosiusstrasse 1
Dienstag, 25. September, 12.15 Uhr
 Anmeldung: Wilson Rehmat, 079 814 57 99

Spaghettiplausch mit Wilson
Freitag, 28. September, 18.30-21 Uhr
Rosiusstrasse 1
 Anmeldung: Wilson Rehmat, 079 814 57 99

Kaffeestube – zVieri & Begegnung
Jeden Dienstag, ab 14 Uhr
 (ausser während den Schulferien)
Solothurnstrasse 23
 Info: Sekretariat Zwinglihaus, 032 341 35 45

Café Calvin
Jeden Montag und Mittwoch, 9-11 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
 Info: Sekretariat Calvinhaus, 032 341 88 11

HAND

Frauengruppe Madretsch
Mittwoch, 12. | 26. Sept., 14.30-17 Uhr
Paulushaus, Blumenrain 24
 Wir stricken Wollsachen für Hilfswerke.
 Auskunft: Inés Cánepa, 079 124 89 25

Café Couture / Nähcafé
Freitag, 14. September, 13.30-16 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
 Auskunft: Anna Mele, 078 723 06 44 oder
 Susanne Kaiser, 079 956 11 88

SPIRITUALITÄT

Meditation am Montag
Montag, 3. | 10. | 17. | 24. September,
19-ca. 21 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
 Sitzen und gehen im Schweigen, mit einleitenden Atemübungen
 Wir üben die Kunst der Achtsamkeit und öffnen uns der inneren Kraft der Liebe
 Bitte beim ersten Mal vorher Kontakt aufnehmen.
 Kontakt: Pfr. Marcel Laux, 032 341 89 58,
 marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Meditatives Morgengebet
Mittwoch, 5. | 12. | 19. | 26. September
7-7.30 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
 Kontakt: Pfrn. K. Rehmat, 079 280 37 90
 kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

Mensch Männer!
 Zeit für Begegnung und Erfahrung unter Männern von 25-65
8. | 9. September
 Ich bin dann mal weg – ein Wochenende im Jura.
 Leitung: Wanderbegleiter Jean-Jacques Amstutz und Pfarrer Marcel Laux
 Weitere Infos und Anmeldung bis 6.9. unter 032 341 89 58 oder
 marcel.laux@ref-bielbienne.ch
 Siehe auch *reformiert*. August 2018

TIME:OUT
 Schweigen – Meditieren – Bewegen
Samstag, 15. September, 10-15.30 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
 Meditation im Sitzen und in Bewegung (Shibashi u.a.).
 Körperwahrnehmung und spirituelle Impulse. Es ist möglich, halbtags teilzunehmen.
 10.00-12.30 Meditation im Sitzen
 12.30-13.30 Mittagsspaße
 13.30-15.30 Meditation in Bewegung
 Kontakt: Pfr. Marcel Laux, 032 341 89 58,
 marcel.laux@ref-bielbienne.ch

KLANG

Morgensingen
Dienstag, 4. | 18. September, 9 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24
 Kontakt: Karin Ackermann, 076 346 27 05

Zäme singe – eifach so
Donnerstag, 6. | 13. | 20. September,
14-16 Uhr, Zwinglihaus, Hintergasse 12
 Auskunft: Susanne Kaiser, 079 956 11 88

COME TOGETHER SONGS
 Singend zueinander unterwegs
Dienstag, 11. September, 18-19 Uhr
Haus pour Bienne, Kontrollstrasse 22
 Menschen unterschiedlichster Kulturen kommen zusammen. Im Hier & Jetzt des Singens verschwindet das Trennende und das Gemeinsame tritt in den Vordergrund.
 Leitung: Jacqueline Zimmermann. Keine Vorkenntnisse und/oder Anmeldung nötig

BUCH

Literaturgruppe
Dienstag, 4. | 25. Sept., 9.30-11 Uhr
Wyttenbachhaus, Rosiusstrasse 1
 Auskunft: Wilson Rehmat, 079 814 57 99
 oder Heidy Zihlmann, 032 342 63 53

TEXT

Schreiben am Montag – Textatelier
Montag, 3. September, 17-ca. 18.30 Uhr
Kirchgemeindehaus, Ring 4
 Kontakt: Susie Saam, 032 327 08 40,
 susie.saam@ref-bielbienne.ch

GESPRÄCH

Informieren und bedenken
 Offene Gesprächsgruppe
Donnerstag, 9.15-10.30 Uhr
Wyttenbachhaus, Rosiusstrasse 1
6. September: 'Ein Märchen', gelesen

von Elisabeth Leist
13. September: 'Jedes Ding hat seine Zeit', Kohelet 3, 1-22, mit Lotte Wälchli
20. September: 'Das Buch der Antworten' (Anselm Grün), mit Lotte Wälchli
27. September: 'Tatort Bibel', mit Kathrin Rehmat
 Kontakt: Sekretariat Ring 4, 032 327 08 40
 susie.saam@ref-bielbienne.ch

Turmtreff
Dienstag, 11. | 25. Sept., 19.30 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24
 Auskunft: Pfrn. Agnes Leu, 032 341 34 16
 oder Irène Moret, 032 365 09 03

MS-Gruppe
Donnerstag, 20. September, 9-11 Uhr
Zwinglihaus, Hintergasse 12
 Treffen von MS-Betroffenen
 Auskunft: Susanne Kaiser, 079 956 11 88

SPIEL

Jassen im Calvinhaus
Mittwoch, ab 13.30 Uhr, Mettstr. 154
 Kontakt: Viktor Jäggi, 032 341 12 57

Jassen im Zwinglihaus
Dienstag, 4. | 18. Sept., 13.45-16.30 Uhr
Hintergasse 12
 Leitung: Ernst Mender, 032 341 98 70

BEWEGUNG

Turnen für ältere Menschen
Jeden Dienstag, 9-10 Uhr
 (ausser während den Schulferien)
Zwinglihaus, Albert-Schweitzer-Stube,
Hintergasse 12
 Auskunft, Leitung: L. Gobat, 032 373 42 83

GYM/FIT Turnen Seniorinnen
Jeden Dienstag, 14.15-15.15 Uhr
 (ausser während den Schulferien)
Wyttenbachhaus, Rosiusstrasse 1
 Auskunft und Leitung: Lucia Gobat,
 032 373 42 83 (Vertretung: Frau Lobsiger)

Tanzen
Donnerstag, 13. Sept., 14.30-16 Uhr
Wyttenbachhaus, Rosiusstrasse 1
 Einfache Kreis- und Volkstänze, beschwingt oder meditativ.
 Auskunft: Laura Lombardo, 032 365 56 66

AUSSERDEM

Brockenstube Bözingen
 (ausser während den Schulferien)
Solothurnstrasse 25
 Brauchbare und saubere Gegenstände nehmen wir gerne am Dienstagmorgen oder Dienstagnachmittag entgegen.
 Info: Sekretariat Zwinglihaus, 032 341 35 45



BIEL EXTRA

Taufe – zwischen Zuspruch und Anspruch

Am Samstag, 8. September sind Gross und Klein zu einer Taferinnerungsfeier in der Stadtkirche um 15 Uhr eingeladen. Pfarrer Jean-Eric Bertholet (JEB) und Pfarrerin Anna Razakanirina (AR) haben aus diesem Anlass miteinander über die Taufe gesprochen.

Taufsegen
 JEB: Eine Feier zur Erinnerung an die Taufe – macht das Sinn?
 AR: Ja, es ist gut, sich von Zeit zu Zeit auf die eigene Taufe zu besinnen. Man darf sich an den Segenszuspruch erinnern und individuell nachgehen, was Taufe für einen bedeutet. Schön ist es, wenn Gotte und Götti, Eltern und Grosseltern ihre Kinder begleiten.
 Gott selbst hat versprochen, unser Leben zu begleiten. Das ist ein Segen: Er ist bei uns an hellen und dunklen Tagen unseres Lebens. Daran erinnert uns diese Feier.

Kirchzugehörigkeit
 JEB: Du betonst den Segen in der Taufe, ich dagegen die Zugehörigkeit zur Kirche.
 AR: Ja, das ist der andere Punkt. Mit der Taufe wird man in eine Gemeinschaft getauft. Darum frage ich die Gemeinde: «Wollt ihr, dass dieses Kind getauft wird? Seid ihr bereit, so wie es für euch möglich ist, dieses Kind zu begleiten?»
 In den letzten Jahren haben wir vor allem kleine Kinder getauft. Die meisten von ihnen sind heute zwei



bis vier Jahre alt. Wir wollen sie begleiten und zu ‚Fyre mit de Chlyne‘ und ‚KinderKirche‘ einladen. Ähnlich wie bei diesen Feiern wird bei der Taferinnerung die Kirchenmaus dabei sein. Es wird eine Geschichte erzählt, und wir werden auch Lieder singen.

Kindertaufe – Erwachsenentaufe
 JEB: Es ist nicht ganz klar, ob am Anfang der Kirche, vor bald zweitausend Jahren, auch Kinder getauft wurden. Wenn die Bibel jedoch erzählt, dass Lydia mit ihrem ganzen Haus getauft wurde, waren wahrscheinlich auch Kinder dabei. Erst

dreihundert Jahren später zur Zeit des Kaisers Konstantin wurde die Kindertaufe allgemein üblich.
 Als ich in der 9. Klasse war, hat sich ein Freund von mir im Genfer See wieder taufen lassen. Er war zwar in der Landeskirche und wurde auch im Frühling zuvor konfirmiert. Plötzlich hat er sich im folgenden Sommer bekehrt und sich deshalb neu taufen lassen. Da habe ich am Ufer Posaune gespielt und mich dann gefragt, ob es wirklich die Kindertaufe sein muss?
 Als Pfarrer der Landeskirche habe ich natürlich viele Kinder getauft, meinen Sohn zuerst aber nicht. Er hat es selber mit 8 Jahren gewünscht. Ich weiss nicht, wieviel diese Taufe ihm bedeutet hat. Er hatte gesehen, dass viele Kinder getauft wurden, und wollte es selber nachholen. Heute weiss ich nicht, was besser ist, die Kinder- oder die Erwachsenentaufe.

AR: Ich habe erlebt, wie im Erwachsenenalter die Taufentscheidung zur grossen Herausforderung werden kann. Wann ist man bereit, sich taufen zu lassen?
 Ein Mann kam zu mir, um sich taufen zu lassen. Er hatte schon drei Anläufe dafür unternommen. Er wollte die

ses Mal im Anschluss an einen Tauf-erinnerungskurs getauft werden. Wir hatten den Kurs. Wir hatten das Taufgespräch. Alles war bereit. Er war überzeugt. Der Rahmen stimmte. Am Abend davor rief er mich an, dass er jetzt doch nicht kommen könne, weil er Zahnschmerzen habe. Die Taufentscheidung war wie eine Überforderung. Darum betone ich, dass die Taufe ein Geschenk ist. Sie ist ein Angebot Gottes an uns, ein Zeichen seiner Gnade.
 Deshalb lassen mein Mann und ich auch unsere kleine Tochter gerade einen Tag nach der Taferinnerung im Gottesdienst taufen.

JEB: Wenn Eltern ihre Kinder taufen lassen, ist für mich ihr Engagement stellvertretend wichtig, dass sie die Kinder in den Glauben einführen, jedenfalls sich darüber offen zeigen oder zumindest ‚ihnen den Weg des Glaubens nicht versperrern‘.
 AR: Nicht immer sind sich beide Elternteile über die Taufe einig. Manchmal braucht es einen langen Gesprächsweg, bis sie sich dafür entscheiden können. «Was ist mir wichtig? Wo komme ich her? Was will ich für mein Kind?» sind Fragen, die sie sich stellen.

JEB: In der Taufvorbereitung gebe ich einige Texte zur Auswahl. Oft wird gewählt: «Wir sind glücklich über dieses Kind.» «Die Kinder sind uns anvertraut, aber sie gehören uns nicht.»
 AR: Ich lasse die Eltern den Taufspruch aus der Bibel selbst aussu-

chen. Eine Hilfe kann z.B. ‚taufspruch.de‘ sein. Auch wir haben das so gemacht. Im Aussuchen des Taufspruchs kann man über Glaubens- und Lebensfragen ins Gespräch kommen.

Gotte/Götti
 JEB: Meine Paten waren mir sehr wichtig, und ich habe lange den Kontakt mit ihnen gepflegt. Dabei waren sie sehr unterschiedlich in Glaubensfragen. Mein Patenonkel nannte sich ein ‚mécéant‘ und pflegte den Abstand zur Kirche. Von meiner Patentante habe ich meine erste Bibel bekommen.
 AR: Es ist schön, wenn Paten und Täuflinge einen guten Kontakt haben und oft familiäre und freundschaftliche Bindungen pflegen. Paten stehen heute aber auch für die Verantwortung der Kirchgemeinde gegenüber dem Täufling. Das ist keine leichte Aufgabe.

JEB: Für mich bleibt die Kindertaufe ein Kompromiss der Landeskirche. Für mich ist Christentum ohne Engagement nicht glaubwürdig. Ich glaube nicht, dass der Segen per se wirkt.
 AR: Für mich ist das eine Qualität der Landeskirche. Letztendlich ist die Taufe ein Segen, den man sich gefallen lassen muss. Es ist wie mit der Liebe. Die Liebe gibt es. Wenn du sie aber ignorierst, kann sie nichts mit dir machen. So ist das auch mit dem Taufsegen. Wenn du ihn zulässt, dass er wirkt, dann wird er dich begleiten. Darum tut es gut, ihn sich erinnernd zuspochen zu lassen und mit dem Wissen zu leben, dass wir Gesegnete sind.
JEAN-ERIC BERTHOLET, ANNA RAZAKANIRINA

ADRESSEN | AMTSWOCHEN | KOLLEKTEN | CHRONIK

PFARRPERSONEN

Pfr. Affolter Stefan
Kloosweg 2, 2502 Biel, 078 881 21 93
stefan.affolter@ref-bielbienne.ch

Pfr. Bertholet Jean Eric
Schützengasse 19, 2502 Biel
032 323 46 11, bertholet@ref-bielbienne.ch

Pfr. Geiser Eric, Spitalzentrum
032 324 24 24, eric.geiser@szb-chb.ch

Pfrn. Hooijsma Johanna
Schmiedengasse 10, 2502 Biel
032 389 21 50 | 076 249 33 82
johanna.hooijsma@ref-bielbienne.ch

Pfr. Jegerlehner Christian
Feldschützenweg 5a, 2504 Biel
Tel. | Fax 032 341 21 15
christian.jegerlehner@bluewin.ch

Pfr. Laux Marcel, Calvinhaus
Mettstrasse 154, 2504 Biel
032 341 89 58
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Leu Agnes, Zwinglihaus
Hintergasse 12, 2504 Biel
032 341 34 16 | 079 719 63 15
agnes.leu@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Lombardo Laura, Paulushaus
Blumenrain 24, 2503 Biel
032 365 56 66
laura.lombardo@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Razakanirina Anna, Calvinhaus
Mettstrasse 154, 2504 Biel
032 341 89 56
anna.razakanirina@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Rehmat Kathrin
Ring 4, 2502 Biel, 079 280 37 90
kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

Pfr. Rügger Hannes
Ring 4, 2502 Biel, 079 379 55 91
hansjoerg.ruegger@ref-bielbienne.ch

ZENTRALVERWALTUNG

**Gertrud Kurz-Haus, 032 322 78 11
Ischerweg 11, 2504 Biel**

Amstutz Jean-Jacques
jj.amstutz@ref-bielbienne.ch

Biedermann Luisa, 032 322 42 77
luisa.biedermann@ref-bielbienne.ch

Stirnemann Ruth
ruth.stirnemann@ref-bielbienne.ch

Tschantré Anita
anita.tschantré@ref-bielbienne.ch

Treuthardt Sylvia
sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.ch

SOZIALDIAKONIE

**Kinder | Jugend | Familie
Calvinhaus, Mettstr. 154, 2504 Biel**

Bourban Nadine, 079 680 03 56
nadine.bourban@ref-bielbienne.ch

Drengwitz Thomas, Leiter Jugend
079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Fäh Jasmin, 079 798 13 88
jasmin.fah@ref-bielbienne.ch

**Erwachsene und ältere Menschen
Zwinglihaus, Hintergasse 12, 2504 Biel**

Cánepa Häfliger Inés
032 342 50 47 | 079 124 89 25
ines.canepa@ref-bielbienne.ch

Genge Martina
032 342 50 44 | 079 129 66 32
martina.genge@ref-bielbienne.ch

Hurni Daniel, 078 755 81 21
daniel.hurni@ref-bielbienne.ch

Kaiser Susanne
032 341 41 81 | 079 956 11 88
susanne.kaiser@ref-bielbienne.ch

Rehmat Wilson, 079 814 57 99
wilson.rehmat@ref-bielbienne.ch

**Beratung
Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel**

Lerch Pascal, Leiter Beratung
032 322 86 22
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Trüeb Andrea, 079 926 51 52
andrea.trueb@ref-bielbienne.ch

Zwahlen Nora, 032 322 50 30
nora.zwahlen@ref-bielbienne.ch

KATECHETIK | KUW

Mettstrasse 154, 2504 Biel

Flury Verena, 079 842 75 41
verena.flury@bluewin.ch

Paroz Olivier, 079 730 08 61
olivier.paroz@ref-bielbienne.ch

Wälchli Karin, 079 124 89 27
karin.waelchli@ref-bielbienne.ch

Wilhelm Claudia
032 341 88 11 | 079 614 62 94
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

**HAUSDIENTSTE | SIGRISTINNEN
SIGRISTE | VERMIETUNGEN**

Bläsi Christoph, **Paulushaus**
Blumenrain 24, 2503 Biel
079 251 06 69 | Fax 032 365 40 04
christoph.blaesi@ref-bielbienne.ch

Boscaini Yvonne, **Kapelle Magglingen**
Kapellenweg 18, 2532 Magglingen
032 322 94 22
yvonne.boscaini@gmail.com

Gäumann Christian, **Stadtkirche**
Ring 4, 2502 Biel, 079 831 44 47
christian.gaeumann@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, Vertretung, 076 373 47 53

Güdel Katharina, **Zwinglihaus**
Hintergasse 12, 2504 Biel, 079 775 48 51
katharina.guedel@ref-bielbienne.ch

Anfragen betreffend der Verfügbarkeit der **Zwinglikirche** laufen über die Hauswartin: Führer Corinne, Hintergasse 12, 2504 Biel, 079 209 10 82
corinne.fuhrer@ref-bielbienne.ch

Horisberger Doris, **Stephanskirche**
Ischerweg 11, 2504 Biel, 079 249 13 02
doris.horisberger@ref-bielbienne.ch

Liechti Peter, **Wytenbachhaus**
079 941 07 38
peter.liechti@ref-bielbienne.ch

Spreiter Willi, **Calvinhaus**
Mettstrasse 154, 2504 Biel, 079 330 10 69
willi.spreiter@ref-bielbienne.ch

ADMINISTRATION

Hans Erni | Administrative Leitung
Ischerweg 11, 032 322 59 55
hans.erni@ref-bielbienne.ch

Gaetani Tiziana | Zwinglihaus,
Hintergasse 12, 2504 Biel-Bözingen
032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria | Paulushaus, 032 365 35 36
bureau.paulushaus@ref-bielbienne.ch

René Claudia | Adressverwaltung
Mettstr. 154, 2504 Biel-Mett, 032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Saam Susie, Stadtkirche,
032 327 08 40, Ring 4, 2502 Biel
susie.saam@ref-bielbienne.ch

Sägesser Regula, 032 341 88 11
Mettstrasse 154, 2504 Biel-Mett
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Weilenmann Corinne | 032 322 86 22
Beratung Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1,
2502 Biel
corinne.weilenmann@ref-bielbienne.ch

CHRONIK

**Stadt und Magglingen
Bestattung/en**

- Kurt Zbinden-Merian, geb. 1933, Dufourstrasse 28

Taufe/n

- Juline Aileen Christ
- Lio Urs Heukeroth
- Luca Ryan Pillonel
- Luc Alexis Reichen
- Gilles Noé Reichen

**Bözingen
Bestattung/en**

- Madleine Müller, geb. 1927, Lerchenweg 6
- Ernst Vogt, geb. 1930, Johann-Lisser-Weg 1
- Olivier Schwab, geb. 1962, Grillenweg 14

**Mett
Bestattung/en**

- Paul Maibach, geb. 1919, Montozweg 16
- Edit Olvaszto-Barany, geb. 1937, Beaulieuweg 25
- Friedrich Flükiger-Grossen, geb. 1933, Länggasse 42

**Madretsch
Bestattung/en**

- Heinz Villard, geb. 1946, Wilhelm-Kutter-Weg 5
- Andreas Gurtner, geb. 1939, Rainstrasse 31

Taufe/n

- Evan Wüthrich

Traufung/en

- Geneviève und Fabio Wüthrich, geb. Racine

ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN

Ring 3, 2502 Biel, 032 322 36 91

Dr. Sutter Rehmann Luzia
luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch

Dr. des. Heer Barbara
barbara.heer@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

**Gebet ist das
Atemholen
der Seele.**

JOHN HENRY NEWMAN

KOLLEKTEN

Stadtkirche

- 01.07. Christlicher Friedensdienst cfd CHF 59.20
- 08.07. HEKS CHF 74.90
- 15.07. Cartons du Cœur Biel/Bienne CHF 99.50
- 29.07. Dargebotene Hand CHF 200.00

Magglingen

- 01.07. Christlicher Friedensdienst cfd CHF 144.00

Mett

- 05.08. ACAT CHF 120.00

Madretsch

- 08.07. HEKS CHF 86.00
- 22.07. bfa-Projekt Vietnam CHF 211.00

AMTSWOCHEN

Nord-West – Stadtkirche

03.09. - 07.09. Pfrn. Rehmat
10.09. - 14.09. Pfrn. Rehmat
17.09. Pfrn. Rehmat
18.09. - 21.09. Pfr. Rügger
24.09. - 28.09. Pfrn. Leu

Nord-Ost – Bözingen

03.09. - 07.09. Pfrn. Rehmat
10.09. - 14.09. Pfrn. Rehmat
17.09. - 21.09. Pfrn. Leu
24.09. - 28.09. Pfrn. Leu

Süd-Ost – Mett

03.09. - 07.09. Pfr. Laux
10.09. - 14.09. Pfr. Bertholet
17.09. - 21.09. Pfr. Laux
24.09. - 28.09. Pfr. Bertholet

Süd-West – Madretsch

03.09. - 07.09. Pfr. Laux
10.09. - 14.09. Pfr. Bertholet
17.09. - 21.09. Pfr. Bertholet
24.09. - 28.09. Pfr. Bertholet



**Beratung und Seelsorge
032 322 86 22**
beratung.seelsorge@ref-bielbienne.ch

GESCHICHTE DES GELINGENS

en vrac – unverpackt

Es ist längst bekannt: Die Weltmeere, unsere Flüsse und Seen sind mit Plastik verseucht. Aber jede und jeder von uns können etwas dagegen tun: Recyclieren oder besser noch: Plastik ganz vermeiden!

Laut einer Studie der ETH Lausanne, im Auftrag des Eidgenössischen Bundesamtes für Umwelt, fliessen allein täglich 13 Kilo Plastik die Rhone hinunter, aber auch im Bielersee wurden Plastikpartikel gefunden. Sie gelangen in den Magen der Fische und diese landen dann später auf unserem Teller!

Enorm viel Plastik wird bei der Verpackung von Lebensmitteln verschwendet. Kennen Sie die ‚Babuschka-Puppen‘? Da wird eine nach der andern geöffnet, bis am Schluss das kleinste Püppchen zum Vorschein kommt. Dieser Gedanke kam mir kürzlich, als ich eine Prali-

ne aus einer Schachtel auspacken und essen wollte!

Um dieser Umweltverschmutzung entgegen zu treten, sind an verschiedenen Orten der Schweiz Läden entstanden, die ihre Waren ‚en vrac‘ also ‚unverpackt‘ verkaufen. In Biel gibt es drei Läden, die sich zufällig ganz dicht beieinander befinden und Lebensmittel, aber auch Waschmittel und Kosmetika unverpackt anbieten. Die Betreiber des ‚Batavia‘ und der ‚Portion Magique‘ am Kirchgässli 1 + 5 so wie von ‚Chez Mamie‘ an der Collègegasse 1 haben vieles gemeinsam:

- Waren möglichst ‚en vrac‘ zu verkaufen.
- Kontakt zur Kundschaft wie auch Produzenten ist ihnen sehr wichtig.
- Es werden nur biologische Produkte geführt.
- Für diejenigen, die ohne Verpa-

ckungsmaterial einkaufen kommen, werden in jedem Laden Mehrweggläser, Stoffsäckchen oder Flaschen zum Kauf angeboten.

- Die Herkunft der Produkte ist deutlich sichtbar deklariert.
- Waren aus der Region sind, da wo es möglich ist, bevorzugt.
- Die Ökologie, der Schutz der Umwelt stehen im Vordergrund.
- Es sind durchwegs junge, engagierte und motivierte Leute, welche die Läden führen.
- Die Läden am Kirchgässli sind im August 16 eröffnet worden, derjenige an der Collègegasse im Frühjahr 17.
- Alle werden bilingue geführt.
- Alle erfreuen sich eines stetigen Zuwachses an Kundschaft.

Wo gibt es Unterschiede zwischen den drei Läden?

- Im ‚Portion Magique‘ werden vor allem Trockenfrüchte, Getreide und Seifen verkauft.

- ‚Batavia‘ führt Frischprodukte wie Gemüse, Käse, Brot, Bier und Trockenwürste.
- ‚Chez Mamie‘ ist nebst dem Verkauf auch die Information sehr wichtig; es werden daher auch Informationsabende und Kurse angeboten.

Auf einer der Websites findet man folgenden Satz:
«Pas besoin d’aller sur la lune pour faire un grand pas pour l’humanité, tous les petits gestes comptent! Et Bienne c’est quand-même un peu moins loin ...»

RITA JAGGI

Öffnungszeiten und weitere Informationen unter:
www.portion-magique.ch
www.batavia.ch
https://chezmamie-biovrac.ch/nos-magasins/biel-bienne

IMPRESSUM

**REDAKTIONSTEAM
SEPTEMBER 2018**

Susanne Hosang, 079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

Philipp Kissling, Layout
info@phkgraphics.ch

Marie-Louise Hoyer, Korrektorat
032 489 17 04
sekretariat-paderebj@bluewin.ch

Jean-Eric Bertholet, 032 323 46 11
bertholet@ref-bielbienne.ch

Christoph Grupp, 032 341 11 45
christoph.grupp@ref-bielbienne.ch

Johanna Hooijsma, 032 389 21 50
johanna.hooijsma@ref-bielbienne.ch

Tiziana Gaetani, 032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Anna Razakanirina, 032 341 89 56
anna.razakanirina@ref-bielbienne.ch

Claudia René, 032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Susie Saam, 032 327 08 40
susie.saam@ref-bielbienne.ch

Regula Sägesser, 032 341 88 11
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

**Redaktionsschluss für Oktober 2018
Dienstag, 4. September 2018**